**Sprachförderung in unserer Bildungseinrichtung**

Sprachförderung ist Teil unserer täglichen pädagogischen Arbeit. Sie beginnt mit der Begrüßung in der Früh und endet bei der Verabschiedung. Wie ein roter Faden begleitet uns Sprache durch den ganzen Tag.

Sprache verbindet die Innen- und Außenwelt der Kinder. Sie lernen Dinge zu benennen, Gefühle und Gedanken auszudrücken und Erlebnisse zu erzählen. Durch Sprache und Kommunikation mit den Pädagog:innen, der Kinder untereinander und beim Spiel entsteht Gemeinschaft. In unserer Bildungsarbeit findet Sprachbildung unter anderem

* in individuellen Gesprächen
* im Morgenkreis
* beim spielerischen Tun
* bei alltäglichen Handlungen
* spezifisch in Kleingruppen zu diversen Themen

statt. Jede Art der Interaktion, jedes Lied, jeder Spruch, Rollenspiel usw. ist eine Förderung für die Kinder im sprachlichen Bereich.

Jedes Kind kommt aus einem individuellen Sprachumfeld von Zuhause zu uns. In unserer Bildungseinrichtung achten wir darauf, dass wir die Kinder in ihrem jeweiligen Entwicklungsstand wahrnehmen und geben ihnen den Raum und die Zeit sich individuell weiterzuentwickeln. In der Sprachentwicklung hat jedes Kind sein eigenes Tempo.

Wir Pädagoginnen sind uns unserer Rolle als Sprachvorbild stets bewusst und versuchen ein anregendes Sprachumfeld zu bieten.

Im Normalfall erlernen Kinder Deutsch bzw. ihre Muttersprache ganz automatisch, aber es gibt immer wieder Kinder, die einen extrem kleinen Wortschatz oder mit dem Satzbau Probleme haben oder nicht zusammenhängend Erzählen oder Nacherzählen können.

Ab einem bestimmten Alter fällt es dann auf, dass der eine oder andere Bereich etwas Unterstützung und zusätzliche Förderung braucht.

Auch Kinder, die Deutsch erst als Zweitsprache erwerben, brauchen meistens im sprachlichen Bereich zusätzliche Unterstützung und Förderung.

Jedes Jahr im Mai/Juni bzw. Sept./Okt. wird im Kindergarten der aktuelle Sprachstand aller vierjährigen Kinder mit Hilfe des BESK-Bogens (Instrument zur Sprachstandsfeststellung in ganz Österreich) von den gruppenführenden Pädagoginnen beobachtet und dokumentiert. Das ist die vom Bund vorgeschriebene Sprachstandsfeststellung.

Besonderes Augenmerk wird auf die Bereiche Satzbau, aktiver Wortschatz, Erzählfähigkeit und Wort- bzw. Satzverständnis (passiver Wortschatz) der Kinder im jeweils entsprechenden Alter gelegt.

Falls ein Entwicklungsdefizit in einem der Bereiche festgestellt wird, bekommt das Kind im folgenden Kindergartenjahr in der spezifischen Sprachförderung zusätzliche Unterstützung.

**Spezifische Sprachförderung**

Wie schaut die spezifische Sprachförderung aus:

Die Sprachförderung findet ganz individuell abgestimmt in den Gruppenalltag integriert, in Kleingruppen oder sogar einzeln statt.

Ganz wichtig ist es immer die Lernthemen der jeweiligen Kinder mit deren Interessen zu verbinden, damit das Lernen und Üben im besten Fall gar nicht als solches auffällt und die Kinder viel Freude und Spaß bei den zusätzlichen Impulsen und Angeboten haben.

Ein Beispiel aus der Praxis: Welche Lernthemen können mit einer Bilderbuchbetrachtung (z.B. Wimmelbuch) verknüpft werden?

* Wortschatzerweiterung (Nomen, Verben, Adjektive, Farben, Zahlen, …)
* Oberbegriffe zu diversen Themen (Tiere, Lebensmittel, Kleidung, Jahreszeiten, Berufe, …)
* das Bild als Gesprächsimpuls für freies Erzählen und Verknüpfung zu eigenen Erlebnissen
* Fragen (Suchaufgaben) zum Bild verstehen, Fragen beantworten, selber Fragen formulieren lernen
* Raumlagebegriffe
* uvm

Warum Sprachförderung schon im Kindergarten:

1. Sprache verbindet … durch Kommunikation und Interaktion entsteht Gemeinschaft und nur mit ausreichenden Fähigkeiten in diesem Bereich kann man uneingeschränkt an gesellschaftlichen Aktivitäten teilhaben
2. Bildungssprache ist in Österreich Deutsch. Die Kinder müssen dem Unterricht folgen können. Nur so haben sie die gleichen Bildungschancen und Möglichkeiten für ihre Zukunft wie alle anderen Kinder.

Ich habe im letzten Jahr neben meiner Arbeit im Kindergarten den Lehrgang „frühe sprachliche Förderung“ an der Pädagogischen Hochschule absolviert und darf heuer wieder alle Kinder die spezifische Sprachförderung brauchen im Kindergarten begleiten.

Als Sprachförderin habe ich Zeit auf einzelne Kinder, die in einem bestimmten Bereich Unterstützung brauchen, ganz individuell zugeschnittene Angebote in der Kleingruppe oder auch einzeln zusätzlich anzubieten.

Von Dienstag bis Donnerstag biete ich Sprachangebote im Kindergarten an, alltagsintegriert d.h. in der Gruppe, in Kleingruppen oder auch für einzelne Kinder. Vorrangig für die Sprachförderkinder, die sogenannten „Pauline-Kinder“, aber es dürfen immer wieder auch „Gastkinder“ mitkommen.

Der regelmäßige Austausch mit den Elementarpädagoginnen im Team ist fixer Bestandteil meiner Arbeit. So können wir Beobachtungen in unterschiedlichen Situationen des Tages austauschen und die Kinder bestmöglich begleiten.